

Pflanzenschutz-Warndienst für die Landwirtschaft Region West

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Ausgabe 20 - 09. April 2025

Telefon: 04331 9453-376

Grüner Kamp 15–17 - 24768 Rendsburg

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat giff dat to vertellen?

Aktuelles zum Winterroggen

1. Absicherung der Standfestigkeit – angepasste Empfehlungen 2025

2. Krankheitskontrolle – nur auf Braunrost achten

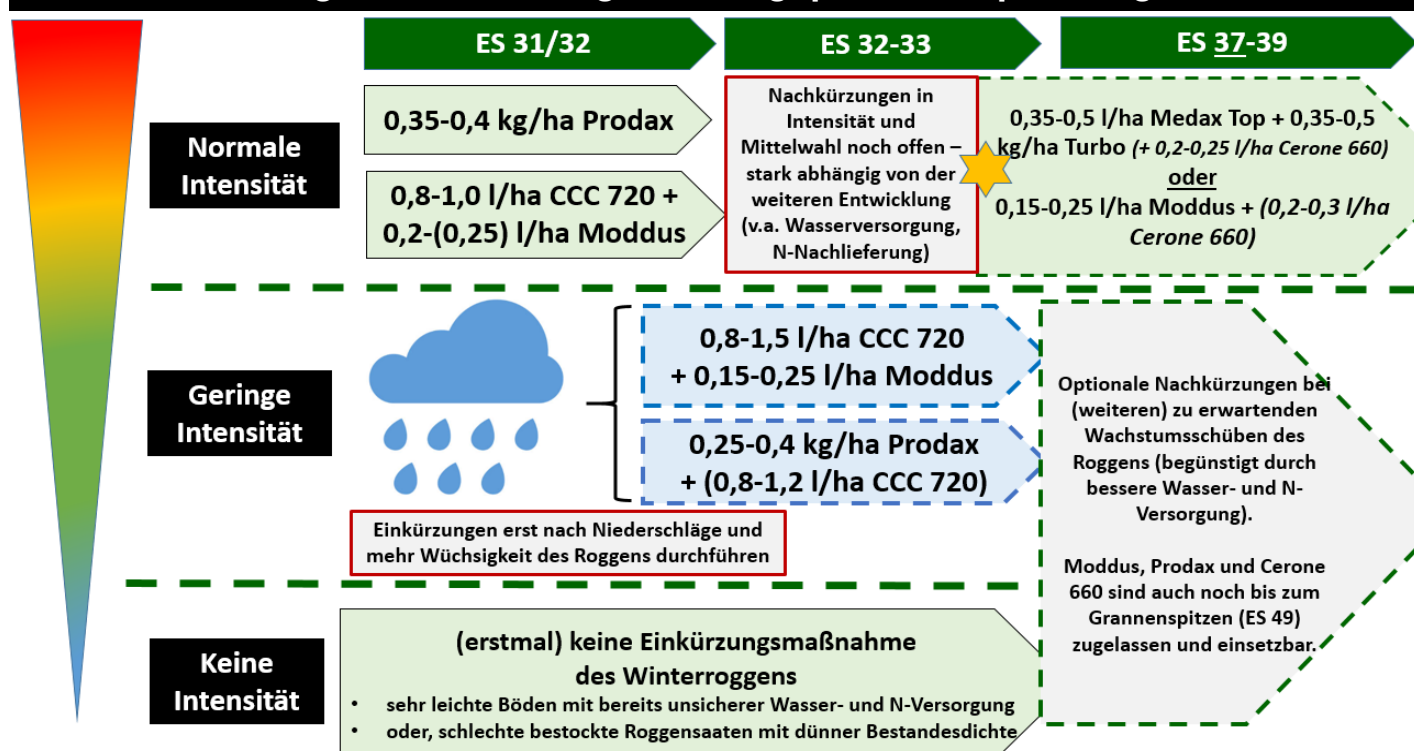
Aktuelles zum Winterroggen

Die **aktuelle Entwicklung des Winterroggens** ist im Dienstgebiet z.T. sehr unterschiedlich:

- Oktobersaaten, oder Bestände mit geringerer Wüchsigkeit befinden sich meist in **ES 30/31 bis ES 31/32**.
- Septembersaaten und wüchsiger Bestände befinden sich meist in **ES 31/32** mit baldigem Übergang in **ES 32**.

Die Entwicklung des Roggens ist in einigen Fällen vorangeschritten, dennoch hat man in Sachen Einkürzungsmaßnahmen in den meisten Fällen keinesfalls etwas verpasst. Auch im Roggen, welcher vorzugsweise auf etwas leichteren Standorten steht, lässt so langsam die Intensität des Wachstums nach. Des Weiteren zeigen selbst etwas wüchsiger Bestände keine übermäßigen Bestandesdichten. Die **Notwendigkeit** und die **Intensität von Einkürzungsmaßnahmen** gilt es bei den aktuellen Rahmenbedingungen an den aktuellen Zustand der Roggenbestände anzupassen:

1. Absicherung der Standfestigkeit – angepasste Empfehlungen 2025



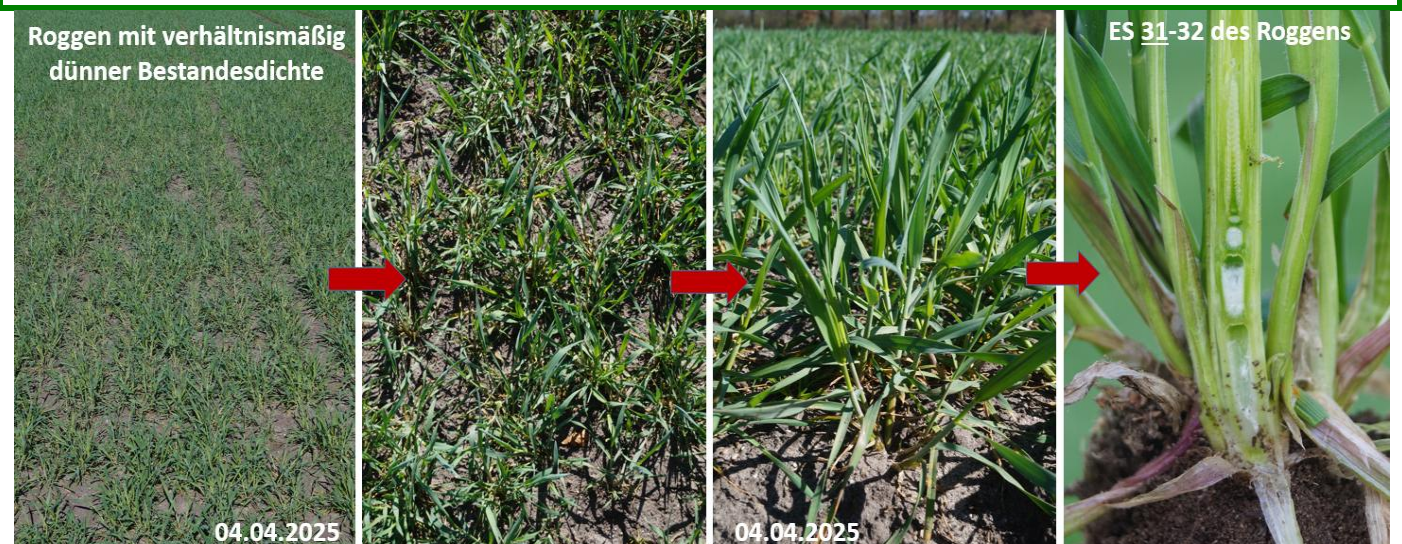
CCC 720 (Chlormequat), Moddus (Trinexapac) und Cerone 660 (Ethephon) stehen beispielhaft für diverse Produkte mit entsprechenden Wirkstoffen.



Normale Intensität: Eine „normale Intensität“ in der Absicherung der Standfestigkeit, welche in der Mittelwahl und Aufwandmenge in der Empfehlung bereits an die diesjährigen Rahmenbedingungen angepasst ist, ist nur in etwas wüchsigeren Winterroggen empfehlenswert (siehe Fotos oben). Dazu zählen meist frühe Winterroggen auf besseren Geestböden, welche noch eine gute Wasserversorgung gewährleisten und eine frühe und üppige N-Versorgung erhalten haben. Aber auch diese haben allenfalls eine „normale“ Bestandesdichte erreicht, welche bei den aktuellen Rahmenbedingungen und der derzeitigen Wetterprognose keinen überzogenen Einsatz von Wachstumsreglern verlangt. Des Weiteren sind die Witterungsbedingungen ab Ende dieser Woche sehr vielversprechend für gute Wirkungsgrade der Wachstumsregler, sodass bereits geringere Aufwandmengen eine gute Wirksamkeit gewährleisten. Nachkürzungen in ES 37/39, mit dem Ziel die Wuchslänge des Roggens nachhaltig zu dezimieren, sind wiederum stark von Niederschlägen im April abhängig.

Geringe Intensität: Einige Roggen haben derzeit kein hohes Lagerrisiko. Es fehlt ihnen etwas an Wüchsigkeit bei unterdurchschnittlichen bis normalen Bestandesdichten. Mit übermäßigem Längenwachstum und instabilen Halmabschnitten ist erst nach einer guten Durchfeuchtung des Oberbodens und eine damit **schlagartig verbesserte Wasser- und N-Versorgung zu rechnen. Erste Wetterdienste machen zumindest Hoffnung auf einzelne Niederschlagsereignisse in der kommenden Woche. Nach ausreichender Niederschlagsintensität kann ein wieder an mehr Wüchsigkeit gewinnender Roggen, in der Intensität und Mittelwahl flexibel eingekürzt werden. Nachkürzungen können bis ES 49 des Roggens durchgeführt werden, sofern diese bei weiterhin wüchsiger Witterung und hoher N-Nachlieferung erforderlich werden.**

Keine Intensität: In schwächeren Roggenbeständen (z.B. Spätsaaten mit schlechter Bestandesetablierung; später N-Düngung und damit einhergehend kaum pflanzenverfügbarer Stickstoff) mit fehlender Wüchsigkeit und unterdurchschnittlicher Bestandesdichte ist die Standfestigkeit derzeit nicht in Gefahr. Der Einsatz von Wachstumsreglern ist daher aktuell nicht empfehlenswert und kann sich insbesondere auf leichteren Böden mit unsicherer Wasserversorgung in Extremfällen auch nachteilig auf die Ertragsbildung auswirken.



2. Krankheitskontrolle – nur auf Braunrost achten!

Aktuelle Einschätzung:

- **Braunrost:** Von den pilzlichen Pathogenen tritt der Braunrost gegenwärtig am auffälligsten in Erscheinung. Der Roggenbraunrost (*Puccinia recondita* f. sp. *secalis*) hat insgesamt einen geringen Temperaturspruch für Neuinfektionen und profitierte in seiner bisherigen Ausbreitung von dem milden Herbst- und Wintermonaten und den temporären Temperaturschüben mit nächtlichen Tauphasen in den vergangenen Wochen. Mit Blick auf die aktuelle Wetterprognose, welcher einen Anstieg der Tages- (> 17-18 °C) und auch Nachttemperaturen (> 10°C) vorhersagt, werden dem Braunrost ab Ende dieser Woche wieder günstigere Infektionsbedingungen geboten.

Empfehlung: Um eine Ausbreitung des Braunrostes auf obere Blattetagen vorzeitig zu unterbinden, sollten robuste Tebuconazol-Aufwandmengen (z.B. 1,0-1,25 l/ha Orius, Folicur, Lynx) zum Einsatz kommen. Um eine gute Wirksamkeit zu gewährleisten, sollten die Fungizide möglichst nahe an potenzielle Braunrost-Infektionsereignisse terminiert werden. Der Wirkstoff Tebuconazol hat auch eine geringe wachstumsregulatorische Wirkung. In Tankmischungen kann die Aufwandmenge des Wachstumsregulators (z.B. Moddus, Prodx usw.) ggf. um ca. 10-15 % reduziert werden. In schwächeren Roggen kann ggf. auch der Einsatz eines Tebuconazol-Fungizids vorerst verschoben werden, sofern auf eine wachstumsregulatorische Maßnahme in der frühen Streckungsphase verzichtet wird.

- **Rhynchosporium-Blattflecken:** In einigen Beständen ist Ausgangsbefall auf älteren Blattetagen vorhanden. Im Vergleich zu den Vorjahren in einem deutlich geringeren Ausmaß. Eine Absicherung gegen Rhynchosporium-Blattflecken wird in diesem Jahr nicht empfohlen. Selbst wenn einzelne Niederschläge in der Schossphase Neuinfektionen ermöglichen würden, ist mit keiner ertragsrelevanten Ausbreitung zu rechnen.
- **Echter Mehltau:** Auf älteren Blattetagen sind nur vereinzelt ältere und nicht mehr aktive Mehltau-Pusteln vorhanden. Neuinfektionen sind eher nicht zu erwarten. Von einer Absicherung gegen den Echten Mehltau mit etwas höherpreisigen mehltau-wirksamen Fungiziden (z.B. Input Classic, Pronto Plus, Vegas Plus, Delaro Forte, Flexity usw.) wird daher eher abgeraten. Roggen ist ohnehin deutlich widerstandsfähiger gegenüber den Echten Mehltau als einige Weizen- und Triticale-Sorten.

Schwerpunktempfehlung:

1,0-1,25 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius, Folicur, Lynx)

Gewässerabstand 90 % Abdriftminderung: 1 m / 3 m (GAP); NW 701 (10 m)

(Achtung: Einige Tebuconazol-Fungizide (z.B. Tebucur 250 EW, Helocur 250 EW, Fezan) haben im Winterroggen keine Zulassung)

nur in wenigen Ausnahmen als Tankmischung mit einem Tebuconazol-Fungizid für eine etwas sichere Braunrost-Dauerwirkung in Erwägung zu ziehen, vorrangig in besseren und wüchsigeren Beständen mit stärkerem Ausgangsbefall auf den Blattetagen.

Nur Optional in Ausnahmen: **0,5 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Amistar, Azbany)**

Gewässerabstand 75 % Abdriftminderung: 1 m / 3 m (GAP)

